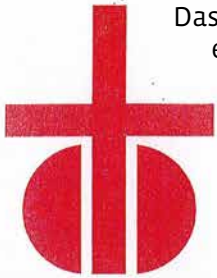


FASTENAKTION

Martinsbote Galgenen

Pfarrblatt März 2022

Fastenopfer wird Fastenaktion



Das «gute alte» Fastenopfer hat sich nach 60 Jahren einen neuen Namen und ein neues Logo verpasst, es heisst nun «Fastenaktion»! Dass dabei das «Opfer» fallen gelassen wurde, ist gut nachzuvollziehen, da der Begriff doch etwas Alttestamentliches und Verstaubtes an sich hat!? (Öpferli bringen!)

Vielleicht mehr Kritik erwächst dem Verzicht aufs Kreuz, das heisst, es wurde nicht ganz entfernt, nur umgedeutet, sodass sich darin nun auch ein Mensch erkennen lässt, ein Mensch, der in der Welt steht, allerdings ist es eine gebrochene Welt. Das geteilte Brot im alten Logo ist zwar noch erkennbar, kann aber jetzt auch an die ungerechte Welt, viele gebrochene Existenzen oder an die Nord- und Südhalbkugel erinnern. So lässt sich mit den verschiedenen Zeichen spielerisch umgehen und vielleicht noch manch andere Deutung finden!?



Für uns aber wichtig bleibt die Tatsache, dass sich die Fastenaktion weiterhin für mehr Gerechtigkeit und Solidarität auf unserer Erde einsetzt und uns ab und zu auch kritisch den Spiegel vorhält!



Wir wissen zwar längst, dass unser Konsum, unser Energieverhalten und unser Umgang mit den Ressourcen nicht immer so vorbildlich und nachhaltig sind, doch das entsprechende Handeln gelingt uns leider nicht immer!

Dieses Jahr will die Fastenaktion vor allem die erneuerbaren Energien in den Blick nehmen. Der entsprechende Slogan lautet:

«Energieverschwendung führt zu Überschwemmungen».



Wir legen Ihnen sehr ans Herz, die entsprechenden Unterlagen zu konsultieren, aber auch kritisch zu betrachten! In Galgenen sollte jeder Haushalt mit einem entsprechenden Couvert bedient werden. Sie liegen aber auch in der Kirche auf, oder können beim Sekretariat bezogen werden!

So wünsche wir Ihnen eine besinnliche und anregende Fastenzeit, wobei ja fasten nicht einfach nur Verzicht und Enthaltbarkeit bedeutet, vielmehr ein positiveres, befreiteres und gesünderes Leben vermitteln will!

Br. Patrik Schäfli, Pfarr-Administrator

Pfarr-Administrator

Br. Patrik Schäfli

Telefon: 055 220 53 03

Mail: pfarrer@kg-galgenen.ch

Pastorale Mitarbeiterin

Corinne Mäder

Natel: 079 819 84 32

Mail: pastoralarbeit@kg-galgenen.ch

Sakristan

Adelbert Hüppin

Natel: 079 902 90 37

Sekretariat

Daniela Ebnöther

Katholisches Pfarramt

Kirchweg 1, 8854 Galgenen

Telefon: 055 440 13 94

Mail: sekretariat@kg-galgenen.ch

Homepage: www.kg-galgenen.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 9.00 – 11.30 Uhr

Aktuelle Termine können auch immer auf unserer Homepage nachgeschaut werden.

Für Ihre Agenda...**...besondere Anlässe im Monat März 2022****– Mittwoch, 2. März – ASCHERMITTWOCH**

Der Gottesdienst um 9.30 Uhr **entfällt!**

19.30 Uhr Eucharistiefeier mit Austeilung der geweihten Asche

– Sonntag, 6. März – KRANKENSONNTAG

09.30 Uhr In diesem Gottesdienst wird die Krankensalbung gespendet.

Unsere Gottesdienste**Sonntags**

09.30 Uhr Gottesdienst

Gedächtnisgottesdienste:

Mittwoch, Freitag und Samstag
und Sonntag, 09.30 Uhr

Werktags

Mittwoch, Freitag und Samstag:
Eucharistiefeier um 09.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung jederzeit möglich.

Beerdigungsgottesdienste

Montag bis Samstag, 09.30 Uhr

Aufgrund der aktuellen Lage sind Anpassungen jederzeit möglich!

**Bitte informieren Sie sich jeweils auf unserer Homepage
oder per Telefon im Pfarramt.**

Besten Dank.

Gottesdienste im März 2022



2. **Aschermittwoch**

Fast- und Abstinenztag

Kein Gottesdienst um 9.30 Uhr!

19.30 Eucharistiefeier mit Austeilung der geweihten Asche.

4. **Freitag**

09.30 Eucharistiefeier
(Kein Herz-Jesu-Freitag)
Weltgebetstag der Frauen

5. **Samstag**

09.30 Eucharistiefeier

6. **Erster Fastensonntag**

Schweizer Krankensonntag

09.30 Eucharistiefeier mit Spendung der Krankensalbung
Kollekte für den Verein
Tenna Hospiz

9. **Mittwoch**

09.30 Eucharistiefeier

11. **Freitag**

09.30 Eucharistiefeier

12. **Samstag**

09.30 Eucharistiefeier

13. **Zweiter Fastensonntag**

09.30 Eucharistiefeier
Kollekte für die Diakonie
Ausserschwyz, kirchliche
Sozialberatung Pfäffikon SZ.

16. **Mittwoch**

09.30 Eucharistiefeier

18. **Freitag**

09.30 Eucharistiefeier

19. **Samstag – JOSEFSTAG**

Kantonaler Feiertag

09.30 Eucharistiefeier
mit Ansprache, Aushilfe
Kollekte für Pro Infirmis

20. **Dritter Fastensonntag**

09.30 Eucharistiefeier
Kollekte für Pro Infirmis

23. **Mittwoch**

09.30 Eucharistiefeier

25. **Freitag**

Verkündigung des Herrn

09.30 Eucharistiefeier

26. **Samstag**

09.30 Eucharistiefeier

27. **Vierter Fastensonntag (Laetare)**

09.30 Eucharistiefeier
Kollekte für das Behinderten-
Wohnheim Höfli in Wangen SZ

30. **Mittwoch**

09.30 Eucharistiefeier

STIFTJAHRZEITEN

im Monat März 2022

12. Elisabeth Schnyder-Diethelm,
Hinterbergstrasse 46, Galgenen
13. Josef und Katharina Stählin-Ulrich,
Eggen, Galgenen
Josef Stählin-Fuchs,
Eggen, Fuchsronsstr. 44, Galgenen
19. Josef Diethelm,
Fischerhöflirain, 8854 Siebnen
25. Daniel und Berta Marty-Diethelm,
Kreuzstattstrasse 29, Galgenen
letztmals!

Im Glauben an die Auferstehung haben ihr Leben vollendet:



Silvia Ziegler-Luchsinger

Geboren am: 27. September 1947
Gestorben am: 09. Januar 2022
Beerdigt am: 27. Januar 2022

Margrit Diethelm-Kistler

Geboren am: 19. Februar 1927
Gestorben am: 30. Dezember 2021
Beerdigt am: 29. Januar 2022

Der Herr ist nahe allen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zer Schlagenes Gemüt haben. (Psalm 34,19)

Gebetsanliegen im März

des Papstes

Wir beten für alle Frauen des geweihten Lebens, dankbar für ihre Sendung und ihren Mut, neue Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit zu suchen und zu finden.

der Schweizer Bischöfe

In einer Zeit, die geprägt ist von Kriegen, Gewalt, Armut und Ungerechtigkeit in vielen Gegenden unserer Erde, beten wir besonders für die Kinder auf der Flucht.

Einladung zum Suppentag

siehe vorletzte Seite

Kirchenopfer / Spenden



Im Monat Januar 2022

- | | |
|---|------------|
| 2. Epiphanie-Kollekte für Kirchenrestaurationen | Fr. 175.95 |
| 6. Epiphanie-Kollekte für Kirchenrestaurationen | Fr. 259.10 |
| 9. Für SOFO Solidaritätsfonds für Mutter und Kind | Fr. 236.70 |
| 16. Für die Philipp-Neri-Stiftung | Fr. 211.— |
| 23. Für die Caritas der Urschweiz | Fr. 69.40 |
| 30. Für die Winterhilfe Schwyz | Fr. 489.55 |

Stiftungen:

- | | |
|--|-----------|
| - Für die Pfarrkirche (20.-, 100.-) | Fr. 120.— |
| - Für die Jostenkapelle (100.-, 30.-) | Fr. 130.— |
| - Für die Maria Immerhilf Kapelle (40.-) | Fr. 40.— |
| - Für für das Grabeneggkreuz | Fr. 300.— |
| Antoniusbrot | Fr. 230.— |

Wir möchten allen Spendern einen herzlichen Dank aussprechen für ihre Gaben 😊.

Vereidigung unseres Kirchenratspräsidenten

Nachdem unser neuer Kirchenratspräsident Christian Nairz an der Kirchgemeindeversammlung einstimmig und rechtsgültig gewählt worden war, erfolgte nun die Vereidigung. An der ersten Sitzung unseres Kirchgemeinderates, am 13. Januar 2022, war der Präsident des kantonalen Kirchenvorstandes Lorenz Bösch aus Brunnen angereist, allein, um diesen feierlichen Akt vorzunehmen.

Nach der Vereidigung stiessen die Versammelten auf das Wohl aller an und es folgte noch ein kurzer Gedankenaustausch.



*Lorenz Bösch (links)
mit unserem
Kirchenratspräsidenten
Christian Nairz*



Der aktuelle Kirchenrat: (von links) Denise Schaub (Aktuarin), Adi Hüppin (Sakristan), Christian Nairz (Präsident), Karin Haumüller (Finanzverwalterin), Monika Allemann (Friedhofsverwalterin), Br. Patrik Schäfli (Pfarr-Administrator)

Vorstandssitzung der Maria Immerhilf-Kapelle

Am 16. Januar hielt der Vorstand der Immerhilf-Kapelle seine alljährliche Vorstandssitzung ab. Neben den üblichen Traktanden und dem guten Jahresergebnis diskutierte der Vorstand über eine nächtliche Beleuchtung der Zugangstreppe. Doch aus verschiedenen Gründen – zumal auch die Notwendigkeit nicht direkt ausgewiesen ist – liess der Vorstand dieses Vorhaben wieder fallen. Dagegen begrüsst er einen Vorstoss, der an der Kapelle eine Infotafel anbringen möchte, damit vor allem die auswärtigen Besucherinnen und Besucher über die Entstehung und die Geschichte des kleinen Heiligtums etwas erfahren können.

An der Vorstandssitzung fand dann zum Abschluss noch eine besondere Ehrung statt: Marlies Ronner-Züger war 41 Jahre lang im Vorstand, davon 21 Jahr als Aktuarin. Mit viel Liebe zum Detail hat sie jedes Jahr ein umfangreiches Protokoll erstellt und dann auch sehr feierlich vorgetragen! Als Dank durfte sie den herzlichen Applaus der Anwesenden und eine prächtige Kerze mit dem Bild der Immerhilf Kapelle entgegennehmen. Ihre Arbeit wird künftig von Peter Suter übernommen.



Allen Vorstandsmitgliedern sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt für ihre oft verborgene Arbeit in der Verwaltung, in der Pflege und im Unterhalt der beliebten Kapelle!

Br. Patrik Schäfli, Pfarr-Administrator

Marlies Ronner-Züger wird vom Präsidenten Bruno Schätti für über 40 Jahre Vorstandsarbeit geehrt



Der Vorstand im Gegenlicht: (von links) Gabriel Fleischmann, Marlies Ronner-Züger, Bruno Schätti (Präsident), Peter Suter (Aktuar), Hermann Schwyter (Kassier zusammen mit seiner Frau Sibylle) und Judith Kessler

Familiengottesdienst vom 6. Februar

Haben Sie sich auch schon mal gefragt, wie unsere Rituale und Traditionen in Kirche, Gemeinden und Familien entstanden sind?

Zum Beispiel das alte Brot im Kasten? die Hals- und Kerzenssegnung?

Auf meine Frage warum wir im alten Holzkasten ein hartes Brot haben, gab man mir als Kind zur Antwort, weil man das so macht. Als ich älter wurde, ging ich solchen Fragen auf den Grund.

Das Brot wird gesegnet und im Haus oder im Stall gelagert als Brandschutz. Diese Tradition geht bis ins dritte Jahrhundert zurück. Als damals die junge Agatha nicht auf die Brautwerbung vom Stadthalter von Catania einging, quälte er sie. Ein Jahr nach ihrem Tod stieß der Ätna Lava aus,





der Lavastrom verschonte Catania. Die Bevölkerung war überzeugt, dass Agatha sie gerettet hatte. Die Heilige Agatha ist unter anderem auch die Schutzpatronin der Feuerwehr.

Auch die Halssegnung geht zurück in die gleiche Zeit. Der Bischof Blasius war ein hilfsbereiter und guter Bischof. Als er ein Junge vor dem Erstickungstod bewahrte, besuchten ihn daraufhin viele Menschen, damit er ihnen bei verschiedenen Halskrankheiten Linderung verschaffte.

Am 6. Februar 2022 feierten die 5. Kläser von Galgenen den Familiengottesdienst zum Thema Maria Lichtmess.

Maria brachte am 40. Tag nach der Geburt Jesus in den Tempel. Hanna und Simeon freuten sich sehr, dass sie in ihrem hohen Alter das Licht der Welt, den Messias, noch erblicken durften. Früher ging



die Weihnachtszeit bis zum 2. Februar, an diesem Tag werden in der Kirche die Kerzen für das ganze Jahr gesegnet.

Nach der Halssegnung konnten die Familien die Arbeiten von ihren Kindern über die verschiedenen Heiligen, die die Kinder ausgesucht hatten, bestaunen. Auch durften alle gesegnetes Brot mit nach Hause nehmen.

Monika Fleischmann, Katechetin



Ausflug nach Einsiedeln mit den Firmanden

Am 6. Februar 2022 war es soweit, die 28 Firmanden konnten ihren Ausflug nach Einsiedeln antreten. Per Postauto und Zug fuhren wir in das Klosterdorf Einsiedeln. Da wir eine sehr grosse Gruppe waren, mussten wir zwei Führungen buchen. Wir durften zwei interessante Klosterführungen aus der Sicht von Frau Frick und Pater Lorenz erleben. Pater Lorenz erklärte uns anhand eines grossen Bildes von der ganzen Klosteranlage, wie sie im Kloster leben und welche Arbeiten und Geschäfte zum Klosterleben gehören. Er führte seine Gruppe in die Klosterkirche und erklärte einige Bilder und Symbole. Frau Frick machte ihre Gruppe in der Klosterkirche auf die verschiedenen Farben, Formen und Kunstrichtungen aufmerksam. Auch dass bei den einen Bilder etwas aus dem Bild heraus schaut, z. B. ein Bein oder ein Zweig... Bemerkenswert für die Firmanden waren auch die Mosaik, die in geduldiger Handarbeit erstellt wurden. Danach führten sie uns in die Stiftsbibliothek. Das grosse Staunen der Firmanden blieb nicht aus. Frau Frick zeigte uns ein grosses Exemplar von einem Messbuch, mit schöner Verzierung. Nach diesen interessanten 90 Minuten führten sie uns zurück zur Klosterpforte. Im grossen Saal warteten wir einen kurzen Moment auf Pater Philipp. Wir erfuhren von ihm, wie er sich im Verlauf von seinen Jugendjahren entschied Pater und nicht Priester zu werden. Für ihn ist eine Familie/Gemeinschaft sehr wichtig. Es war eine sehr aktive Gesprächsrunde und Pater Philipp war erfrischend ehrlich und offen in seinen Antworten. Auch erfuhren wir, dass sie seit dem letzten Sommer im Kloster eine weibliche Mitbewohnerin haben: eine Hauskatze, namens «Heidi». Zurück auf dem Klosterplatz machten wir uns mit «Schafböcke» gestärkt auf den Heimweg. Ich möchte mich bei meinen Begleitpersonen herzlich bedanken.

Monika Fleischmann, Katechetin

Fotos Monika Fleischmann



Generalversammlung der Frauen- und Müttergemeinschaft Galgenen



Am 22. April 2022 um 19.00 Uhr
im Restaurant Galegia, Galgenen.
Bitte An- oder Abmeldung bis 14. April 2022
an Barbara Gyr, Kapellstrasse 15, 8854 Galgenen
Telefon 044 687 34 32, Natel 079 610 48 12
Mail barbara.gyr@gyrmetallbau.ch

Es findet wieder der beliebte Päckli-Märt statt.
Jede Frau wird gebeten, zwei oder mehrere Päckli im Mindestwert
von Fr. 3.- mitzubringen.

Der Vorstand würde sich freuen, Sie an der Generalversammlung
begrüssen zu dürfen.

Weltgebetstag, Freitag, 4. März 2022

Die Feier findet um 14.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Lachen statt.
Die Liturgie, die für dieses Jahr vom Weltgebetstagskomitee England, Wales und
Nordirland formuliert wurde, steht unter dem Titel «Ich will euch Zukunft und
Hoffnung geben». Diese Verheissung steht im Buch Jeremia.

Die Frauengemeinschaft Altendorf, die Frauen- und Müttergemeinschaft Galgenen,
die Frauengemeinschaft Lachen und der evangelisch-reformierte Frauenverein der
March freuen sich, den Weltgebetstag diesmal wieder in Gemeinschaft zu feiern
und laden herzlich dazu ein.

Es gelten die Anfang März aktuellen Corona-Regeln. Genaueres zu den Schutzmass-
nahmen finden Sie auf der Homepage der FMG, Galgenen.

FRAUENZMORGÄ

Wann: Mittwoch, 6. April 2022, ab 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Wo: Altes Merzweckgebäude (1. Stock)
Für die Kinder ist eine Spielecke eingerichtet.

Kosten: 12.- / Erwachsene

Anmeldung bitte bis 1. April 2022!

Bei Anita Ziegler, 079 567 95 55 oder anita.cavelti@gmx.ch

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Morgen!

Auf persönliche Nähe kommt es an

Sonntag der Kranken: 6. März 2022

Papst Franziskus ruft zu beständiger menschlicher Nähe mit Patientinnen und Patienten auf und dankt dem Gesundheitspersonal für seine Arbeit. Dies geht aus der Botschaft des Papstes zum katholischen Welttag der Kranken hervor.

Der Vatikan veröffentlichte eine entsprechende Botschaft zum Welttag der Kranken. In der Botschaft lobte Papst Franziskus auch den medizinischen Fortschritt. Dieser komme allerdings längst nicht allen Menschen zugute, wie die ungleiche Verteilung von Corona-Impfstoffen zeige, sagte der Papst. Da gebe es noch viel zu tun.

Den Menschen sehen und hören

«Patienten sind immer wichtiger als ihre Krankheiten», schreibt das Kirchenoberhaupt in der gut zwei Seiten langen Botschaft. Daher könne keine Therapie «davon absehen, dem Patienten zuzuhören, seiner Geschichte, seinen Ängsten und Sorgen».

Franziskus würdigte besonders die Beschäftigten im Gesundheitswesen. Ärzte, Krankenschwestern und -pfleger, Laboranten, Hilfspersonal sowie die zahlreichen Freiwilligen opferten kostbare Zeit, um den Leidenden beizustehen.

«Ihr Dienst wird zu einer Mission»

«Liebes Gesundheitspersonal, Ihr Dienst an der Seite der Kranken, den Sie mit Liebe und Kompetenz ausüben, geht über die Grenzen Ihres Berufs hinaus und wird zu einer Mission», schrieb der Papst. Dieses Engagement könne ein Zeichen göttlicher Barmherzigkeit sein. «Seid Euch der grossen Würde Eures

Berufes bewusst, aber auch der Verantwortung, die er mit sich bringt», so Franziskus.

Jeder Getaufte ist aufgerufen

Sorge um Kranke und Sterbende, vor allem wenn sie einsam sind, ist laut dem Papst keine ausschliessliche Aufgabe vom Gesundheitspersonal. «Wie viele kranke und alte Menschen leben zu Hause und warten auf einen Besuch! Der Dienst des Trostes ist eine Aufgabe für jeden Getauften», so Franziskus.



30. Welttag der Kranken

Der katholische Welttag der Kranken wird in diesem Jahr zum 30. Mal begangen. Er steht unter dem Motto: «Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist. Auf dem Weg der Nächstenliebe an der Seite der Leidenden». Der Tag geht auf eine Initiative Papst Johannes Pauls II. (1978–2005) zurück. Der Aktionstag soll für mehr kirchliche und allgemein gesellschaftliche Aufmerksamkeit sowohl für kranke Menschen wie für das Gesundheitspersonal sorgen.

Eine längere Tradition hat der Tag der Kranken in der Schweiz, der am ersten Sonntag im März stattfindet. (cic)

Auszeit in der Wüste

Wie ist Jesus nur auf die Idee gekommen, allein in die Wüste zu gehen (Lk 4, 1–13)? Ohne Handy! Ohne touristische Ausrüstung! Zudem war er ein Zimmermannssohn und kein Nomade.

Ich denke, Jesus musste über sich selbst Klarheit gewinnen – im Sinne von: Wer bin ich? Was ist mein Weg, meine Aufgabe? Also nimmt er sich eine Auszeit. Weg von allem, aber wirklich von allem! Fünf bis sechs Wochen Tag und Nacht allein, karges Essen – die Wüste gibt nicht viel her. Kein Wunder, dass er Hunger bekommt und (wahrscheinlich) in seinen Phantasien reich gedeckter Tisch vor sich sieht. Ganz normales, nahrhaftes Brot täte es auch schon!

Text aus dem empfehlenswerten Buch:



An diesem Punkt führt der Evangelist den Teufel in die Erzählung ein. Ob der Teufel leibhaftig aufgetreten ist? Ob ja oder nein, das ist gar nicht so entscheidend! Viel wichtiger ist, dass wir erfahren: Jesus hatte Versuchungen, ganz menschliche. Wie wir auch. Das darf uns trösten! Dieser gewöhnliche menschliche Hunger weckt in Jesus – so scheint es – Allmachtsfantasien. Steine in Brot verwandeln! Auf einem Berg stehen, die Reiche dieser Welt vor Augen haben! Wenn das alles mir gehörte? Welche Macht in meinen Händen! Und dann mich in jedes noch so gefährliche Abenteuer stürzen ... Alle Welt würde sich um die Erhaltung meines Lebens reisen. Bodyguards, das sowieso! Doch um welchen Preis

Wir hier in Westeuropa können es uns fast nicht mehr vorstellen, derart Hunger zu leiden, dass wir alles hergäben für ein Stück Brot oder für eine einfache Mahlzeit. Weltweit gesehen aber machen unzähl-

bar viele Männer, Frauen und Kinder diese Erfahrung. Das Recht auf Nahrung bleibt ihnen verwehrt, weil unser Wirtschaftssystem einen weltweiten fairen Handel verhindert. Es ist ein System, das für den einzelnen Menschen meist undurchschaubar bleibt.

Trotzdem können wir erkennen: Es geht dabei um Macht und Ohnmacht. Die Macht liegt in der westlichen Welt. Mit uns steht Jesus auf dem Berg und betrachtet die Reiche und Reichtümer dieser Erde. Doch er durchschaut das Spiel von Macht und Ungerechtigkeit. Jesus widersteht. Der Preis ist zu hoch. Der Teufel nennt den Preis: «... wenn du niederfällst und mich anbetest!» Es ist der Preis der eigenen inneren Freiheit.

Die überreichen Gesellschaften hingegen sind dabei, die Preise zu bezahlen: Abhängigkeit von vielen überflüssigen Dingen, Langeweile, Überdross, Phantasielosigkeit, Suchtverhalten und mehr. Mitten in der Übersättigung bleibt die Sehnsucht der Seele nach mehr. Es ist die Sehnsucht – Jesus sagt es – nach dem Wort aus dem Munde Gottes, dem Wort der Freiheit.

Jesus erkennt in sich selbst das «System» der menschlichen Triebe. Die Kargheit der Wüste hat es ihn gelehrt. Und ihn stark gemacht!

Sr Ingrid Grave



Kunstverlag Maria Laach, 2047

Herzlich willkommen zum

SUPPENTAG



am Sonntag, den 3. April 2022

nach dem Gottesdienst, ca. 10.30 bis 12.00 Uhr

vor dem Aquarium vom Tischmacherhof, Galgenen

Wir kochen Ihnen eine feine, frisch gemachte Gerstensuppe mit Gemüse, die Sie mit Ihrer eigenen Pfanne abholen können. Bei Wunsch können Sie auch Wienerli und feine Cakes mit nach Hause nehmen.

Gleichzeitig werden wir den Suppentag im gewohnten Rahmen, 2 G selbstverständlich, im Tischmacherhof bis 13.00 Uhr anbieten.

Wir freuen uns auf viele Gäste und hoffen auf grosszügige Spenden zu Gunsten von „**Kinderhilfswerk Ashia Kamerun**“ von Katja und Felix Bruhin



Besten Dank.

Im Namen vom Pfarreirat und TEENwork Galgenen
Monika Fleischmann

.....

Für die Suppenbestellung zum Mitnehmen:

Name:.....

Anzahl Suppenportionen à 5 dl: Portionen

Anzahl Paar Wienerli: Paar Wienerli

Bestellen Sie per Mail; monaflei@bluewin.ch oder per SMS 079 152 24 27 oder einfach mit dem Talon (abzugeben im Briefkasten beim Pfarrhaus)

Ihre Suppe und Wienerli bis **am 23. März 2022.**



Ein Mann namens Kampf wird beerdigt. Der Pfarrer hält eine ergreifende Grabrede: «Der Verstorbene hat immer nur im Sinne seines Namens gelebt! Jeden Morgen dachte er nur ans Kämpfen, er kämpfte in seiner Arbeit, er kämpfte im Auto, er kämpfte bei Verwandten, er kämpfte in seiner Freizeit, er kämpfte in der Fremde und nur zuhause kämpfte er nicht.» Flüstert ein Trauergast seinem Nachbarn zu: «Von dem Pfarrer möchte ich nicht beerdigt werden!» Der Andere: «Warum nicht?» Der Erste: «Weil ich Vogel heisse!»



Stefan hat angeboten, sich für seine Mutter an der Theaterkasse anzustellen. Endlich kommt er dran: «Ich hätte gerne zwei Karten!» – «Für Hänsel und Gretel?» – «Nein», sagt Stefan, «für meine Mama und mich!»



Fritz: «Ich will die Oma heiraten». Papa: «Aber du kannst doch nicht meine Mama heiraten!» Fritz: «Du hast doch auch meine Mama geheiratet!»



Frau Horvath hat wirklich Kummer mit ihren beiden Buben. Alle Augenblicke ist Streit zwischen ihnen. Heute war der Krach besonders gross, und sie kamen heulend in die Küche gelaufen. «Was ist denn schon wieder los?» fragt empört die Mutter. «Könnt ihr denn niemals einer Meinung sein?» «Doch, das sind wir ja», schluchzt der Ältere, «Walter will den Apfel allein essen und ich auch.»



Statistik ist nicht jedermanns Sache. «In welchem Monat kommen die meisten Kinder auf die Welt?» stellt der Lehrer die Aufgabe. Meint Margrit prompt: «Na, im neunten Monat natürlich!»



«Peter, warum bewundern wir heute noch die alten Römer?» «Weil sie fliessend Latein sprachen.»

Ein sehr frommes uraltes Ehepaar, das sehr gesund gelebt hatte, kommt durch einen Unfall zugleich ums Leben und landet zugleich im Himmel. Sie sehen sich all die Herrlichkeiten an, und die Frau wird immer fröhlicher. Schliesslich merkt sie, dass ihr Mann immer muffiger wird. «Was hast du denn, freust du dich denn gar nicht?» fragte sie. Er: «Ja, das haben wir jetzt davon, wir könnten schon zehn Jahre hier sein, aber immer du mit deiner gesunden Vollwertkost!»



«Woher kommt eigentlich Rheumatismus?» fragt Alois den Pfarrer beim Frühschoppen. «Vom unsoliden Lebenswandel» erklärt der: «Zuviel Essen, zuviel Trinken und zuviel Frauen. – Aber wieso fragst du?» «Ach, ich habe nur in der Zeitung gelesen, der Bischof soll Rheumatismus haben.»